

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 7

Artikel: Schweizer Graphiker
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752177>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ernst Morgenthaler

Winter

Schweizer Graphiker

AUSSTELLUNG IN DER EIDG. TECH. HOCHSCHULE ZÜRICH

Die Schweizerische Graphische Gesellschaft, eine Gruppe von Liebhabern der graphischen Künste, hatte vor einiger Zeit schon eine größere Anzahl schweizerischer Künstler aufgefordert, ihre neuesten Zeichnungen, Radierungen, Lithographien und Holzschnitte zu einer umfassenden Schau in der Graphischen Sammlung in Zürich zu vereinigen. So viele sind dem Rufe gefolgt und haben zum Teil noch andere Kollegen mit aufgefordert, daß aus einer Ausstellung zwei aufeinanderfolgende gemacht werden

mußten, deren zweite nun noch bis zum 5. März zu sehen ist. — Der graphische Künstler der Vergangenheit stand auf gleicher Stufe mit dem Maler und dem Bildhauer. Heute hat er durch die Photographie und die modernen Reproduktionsverfahren eine so starke Konkurrenz erhalten, daß seine Arbeit für ein weiteres Publikum kaum mehr in Betracht fällt. Muß er doch seinen Stoff selbst aussuchen, nach eigenem Gutdünken gestalten, was ja wohl Freiheit von allen Bindungen bedeutet, andererseits aber

ihn in eine völlig isolierte Lage bringt. Die besprochene Ausstellung will versuchen dazu beizutragen, daß sich das Interesse weiterer Kreise wieder mehr dieser stillen und anspruchslosen Kunst des Schwarz-Weiß-Bildes zuwendet. Ihre Betrachtung erfordert ein gewisses Maß von Geduld, Phantasie und Aufmerksamkeit. Doch wer es versteht, ihre Geheimnisse zu ergründen, dem verschafft sie einen ebenso nachhaltigen Genuß wie ihre zugänglicheren Schwesterkünste.

Dr. Rudolf Bernoulli.



Karl Geiser



Radierung Fritz Pauli

Totenkammer



Gregor Rabinowitsch

Gespräch



Karl Hügin

Loge



Gotthard Schuh

Paar



Karl Walser

Illustration zu Goethe-Gedichten